

Sommerhafer

Hinweise zur Sortenwahl im ökologischen Anbau 2024



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Empfehlungssorten für die Aussaat 2024

Löß/V-Standorte: Apollon, Fritz, Lion, Max

Allgemeines

Hafer ist aus pflanzenbaulicher Sicht eine interessante Kultur im ökologischen Landbau. Die Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern ist hoch, bei ausreichender Wasserversorgung werden hohe Erträge erreicht. Bei Schälhafer kommt es neben einem hohen Hektolitergewicht (> 54 kg/hl) auf einen niedrigen Spelzenanteil (< 26 %), auf die Sortierung und eine gute Schälbarkeit an. Bei der Sortierung werden Anteile von mindestens 90 % in der Fraktion > 2,0 mm und von mindestens 50 % in der Fraktion > 2,5 mm gefordert. Für die Erzeugung von guten Qualitäten bedarf es einer gleichmäßigen Abreife, so dass höhere Lagen mit ausreichender Wasserversorgung besonders für den Schälhaferanbau geeignet sind. Feuchte Witterung vor der Ernte kann zu einem Befall durch Schwärzepilze führen, welche die Vermarktungsfähigkeit deutlich mindern können. In Höhenlagen sollte besonders auf eine Frühreife der Sorten geachtet werden. Entsprechend der Spelzenfarbe werden Gelb-, Weiß- und Schwarzhafersorten unterschieden. Für die Verarbeitung spielt die Spelzenfarbe keine Rolle. Pferdehalter bevorzugen Gelb- und zum Teil auch Schwarzhafersorten.

Beschreibung der Sorten

Apollon (gelb) bringt stabil mittlere Kornerträge. Apollon zählt zu den Sorten mit mittlerer Reife und ist durch eine sehr gute Kornsortierung und eine sehr hohe Tausendkornmasse (TKM) gekennzeichnet. Das Hektolitergewicht ist unterdurchschnittlich. Trotz längerer Pflanzen ist sie standfest bei mittlerer Neigung zu Halmknicken.

Fritz (gelb) zeigt sich dreijährig als ertragsstarke Hafersorte. Im konventionellen Anbau ist die Sorte stark lageranfällig, in den Öko-LSV blieb sie bisher standfest. Halmknicken kann etwas stärker auftreten. Die Qualität ist insgesamt gut, so dass nach bisher vorliegenden Ergebnissen einer Nutzung als Schälhafer in Frage kommt.

Lion (gelb) realisiert mehrjährig mittlere Kornerträge. Bei den agronomischen Eigenschaften ist Lion durch eine kürzere bis mittlere Pflanzenlänge, eine gute Standfestigkeit, eine geringe bis mittlere Neigung zu Halmknicken und höhere Anfälligkeit für Mehltau gekennzeichnet. Die Sorte hebt sich mit einem hohen Hektolitergewicht sowie sehr günstigen Einstufungen im Spelzenanteil hervor.

Max (gelb) erzielt mittlere Erträge mit ansprechender Qualität. Im trockenen Jahr 2022 erwies sich der Gelbhafer dabei als relativ ertragsstark. Max weist einen geringen Spelzenanteil und gute Schälbarkeit auf. Die mittellange Sorte realisiert das höchste Hektolitergewicht (HLG) im Prüfsortiment. Leichte Schwächen hat Max bei der Halmstabilität. Neben einer Nutzung als Futter- kommt auch eine Vermarktung als Schälhafer in Betracht.

Magellan (gelb) kann die im ersten Prüfljahr erreichten sehr hohen Ertragsleistungen im zweiten und dritten Jahr nicht bestätigen. Liegt dreijährig aber insgesamt auf mittlerem Niveau. Bei etwas längerem Wuchs ist die Standfestigkeit gut.

Von den beiden geprüften Nackthafersorten ist **Patrik** die ertragsstärkere. Beide Sorten bildeten weniger kräftige Bestände als die anderen Hafersorten.

Platin(gelb) zeigt zweijährig leicht überdurchschnittliche und **Scotty** (weiß) knapp mittlere Erträge. Mit **Platin** ist neben Max und Lion eine weitere Sorte mit sehr guter Schälhaferereignung verfügbar. Platin verfügt über eine mittlere Standfestigkeit und neigt geringer zu Halmknicken. **Scotty** verfügt über gute Schälhaferereigenschaften. Vorzüge bestehen in der Kombination aus geringer Neigung zu Lager und Halmknicken sowie Mehltaresistenz. Hinzuweisen ist auf die verzögerte Strohabreife.

Die beiden im Dezember 2022 in Deutschland zugelassenen Sorten **Asterion** und **Karl** sowie die Sorte **Efes** (alle Gelbhafer) wurden erstmals in den LSV geprüft. Karl bringt überdurchschnittliche und Asterion mittlere bis leicht unterdurchschnittliche Kornerträge. Efes realisiert nur unterdurchschnittliche Kornerträge. Nach Einstufung des Bundessortenamtes besitzen Asterion und Karl bei hohem Hektolitergewicht eine gute Schälhaferreinigung. Beide Sorten sind mehltaresistent, tendieren jedoch zu einer verzögerten Abreife des Strohs.

**LSV Sommerhafer Ökolandbau 2021 – 2023 auf Löß/V-Standorten
Kornertrag rel., TKM und HLG**

	Kornertrag relativ	TKM in g	HL-Gewicht (kg/ha)
dreijährige Ergebnisse 2021 - 2023			
Anz. Vers.	13	13	12
BB (dt/ha)	54,0	37,8	48,2
Max	99	34,2	49,8
Apollon	100	41,8	46,2
Lion	100	34,6	48,3
Fritz	102	(40,9)	(49,7)
Magellan	99	37,5	47,3
Patrik	65	26,3	59,0
Talkito	55	25,4	61,3
zweijährige Ergebnisse 2022 - 2023			
Anz. Vers.	8	8	7
BB (dt/ha)	54,6	36,9	49,3
Platin	101	36,7	48,9
Scotty	98	35,8	46,6
einjährige Ergebnisse 2023			
Anz. Vers.	5	5	5
BB (dt/ha)	49,8	35,9	48,6
Karl	102	33,9	48,9
Asterion	97	35,1	49,5
Efes	90	34,6	46,3

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten
() = weniger Versuchsorte

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Bearbeiter: Heiko Thomaschewski
Telefon: 03471-334 215
Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Bildnachweis: LLG

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluss: 22.01.2024